

einer der Löwen vorhanden. Dors hat übrigens, wie aus seiner Beischrift hervorgeht, die Platte schon aufrechtstehend gekannt.

Das weitgehend vorhandene Original (Abb. 41) bietet die Möglichkeit, nicht nur genauer mit der Dors'schen Zeichnung zu vergleichen, sondern auch allgemein seine zeichnerische Genauigkeit zu prüfen. Der Maler hat keine frontale, sondern eine leicht perspektivische Sicht von links eingenommen, erkennbar an der vielleicht zu starken Drehung der Köpfe und an der oberen linken Ecke. Nicht ganz genau sind die Wappen mit der Helmzier wiedergegeben.

Die farbige Fassung bei Andreae (Abb. 43) setzt das Ganze in noch bauerlichere Breite um und gibt die Figuren vollplastisch wieder, nicht im Hochrelief. Während Dors die Inschrift korrekt abzeichnete, wie an der erhaltenen Inschrift für die Gräfin zu kontrollieren ist, veränderte die Fassung bei Andreae in diesem Fall sogar die Richtung der Inschrift⁸⁷⁾. Die Qualität der wohl um 1426 von einem Mainzer Meister gefertigten Arbeit wird z. T. unterschiedlich beurteilt⁸⁸⁾.

Fol. 43^r—44^r Leer.

23 N

Abb. 44

Eberbach, ehem. Zisterzienserabteikirche

Fol. 44^v, 45^r **Grabstein des Erzbischofs Adolf von Nassau** († 6. 9. 1475)⁸⁹⁾.

17 x 34 cm. — Schwarze Tuschkfederzeichnung, getönt mit hellgrauer Wasserfarbe, Umschrift in brauner Tinte; Originalblatt eingeklebt, in der Mitte gefaltet, über zwei Buchseiten hinweggehend. — St. George S. 61. — Hagelgans S. 33, LXXXV, — Kremer II, S. 463, XXVII.

Anno d(omi)ni. millesimo. quatringsesi(m)o^{a)}. septuagesimo, quinta^{b)}. sexta mensis. septembris. obiit. reue(re)ndissim(us). in. Chr(ist)o. pater. et. d(omi)n(us). secund(us). dict(us). Adolfus^{c)}. Maguntinensis. Cuius. anima. requiescat. in. pace. Amen.

Dieser Stein findet sich im Closter Erbach im Ringaw, und ist gesenckt 1½ Schue in die Erdt, mit einem höltzin Deckel zugedeckt, im Cohr vor dem hohen Altar. Und ist Gr(af) Adolf von Nassauw, der 2[te] dieses Nahmens und Geschlechts, Churfürst; eroberte die Statt Maintz

87) *An(n)o d(omi)ni. M.CCCC.XXVI. IP(S)O die s(anc)te ANne O(biit) Nobilis D(omi)n(u)s D(omi)n(u)s Adolffus comes in Nassau. Cuius A(ni)ma Requiescat in pace. —*

An(n)o d[omi]ni^{a)} M.CCCC.XLII. in die s(anc)ti Willibundi^{b)} Ep(iscop)i. O(biit) Nobili(s) d(omi)na Margareta de Baden comitissa in nassau C(uius) a[ni]ma^{a)} R(equiescat) in pace.

a) Kürzungszeichen fehlt. — b) Richtig *Willibrordi*.

88) Vgl. Lotz S. 246; Einsingbach S. 32 (mit weiterer Literatur); Helwich Hs 225, S. 421; Struck S. 411, Nr. 941 u. S. 404, Nr. 920 a, mit Anmerkung. — Vgl. Schaum-Benedum S. 67 f., 182 f.

89) Geb. um 1422, seit 1461 Erzbischof von Mainz; Sohn Graf Adolfs II. von Nassau-Wiesbaden und der Margaretha von Baden (vgl. Isenburg I, 109; Hagelgans S. 32 ff.). — Vgl. Schaum-Benedum S. 123 ff., 157. Sie sieht in der Darstellung eines liegenden Toten die älteste dieser Art am Mittelrhein. Vgl. Börger Taf. 19 und S. 44 f., 77 f.